

Niederlage mit Ansage

TSG: Mario Fleiter wechselt nach Steinhagen

Ladbergen (dh). Erwartungsgemäß hat der nur mit einem Minikader angetretene Handball-Verbandsligist TSG Harsewinkel sein letztes Saisonspiel beim TSV Ladbergen mit 33:39 (15:19) verloren. »Aufgrund unserer personellen Situation war das zu befürchten, mir fehlten einfach die Alternativen«, sagte TSG-Trainer Hagen Hessenkämper. Immerhin hat sich die Abstellung einiger Verbandsliga-Stammkräfte an die eigene Reserve gelohnt. Die Bezirksliga-Mannschaft erreichte durch einen 28:24-Erfolg bei der TG Schildesche die Relegations-spiele um den Klassenverbleib (ein ausführlicher Bericht folgt).

Die TSG konnte die Partie in Ladbergen nach dem 3:3 nicht mehr ausgeglichen gestalten, verhinderte es aber, 40 Gegentreffer zu kassieren. Die Hausherren, die sieben der letzten neun Spiele gewinnen konnten und so doch noch sicher die Liga halten, verabschiedeten sich eindrucksvoll von ihrem Publikum. Apropos Abschied: Hagen Hessenkämper bestätigte, dass Mario Fleiter in der kommenden Saison für die Spvg. Steinhagen spielen wird.

TSG Harsewinkel: Dähne/Pollmeier (ab 10.) - Schneider (10/1), Ötting (9/3), Kukuk (5), Baumgartl (5), Uphus (3), Wibbelt (1), Birkholz, Kuster.

Nur eine Halbzeit lang auf der Höhe

TV Isselhorst verliert bei Wöstemeier-Abschied 24:31

Gütersloh-Isselhorst (hcr). Der TV Isselhorst hat die Saison mit einer 24:31 (14:14)-Niederlage im Kreisderby gegen den TuS Brockhagen. Beide Handball-Landesligisten planen im kommenden Jahr den Angriff auf die Tabellenspitze. Den Aufstieg in die Verbandsliga schaffte erwartungsgemäß der TuS Bielefeld-Jöllenbeck II durch einen 39:30-Sieg über den SC Nordwalde. Vizemeister ist Brockhagen, auf Rang drei folgt Isselhorst. Der letzte Auftritt erinnerte jedoch selten an ein Spitzenspiel. Auf beiden Seiten häuften sich die Fehler. Die Hausherren fanden zunächst besser in die Partie und führten mit 6:2 (10.). Danach wurde die Konzentration heruntergefahren: Von allen Positionen vergaben die »Turner« klare Chancen und warfen TuS-Keeper Daniel Plum zum besten Akteur.

Mit Glück retteten die Gastgeber ein Unentschieden in die Kabine, nach der Pause verloren sie aber völlig den Faden. Brockhagen profitierte von seinen Wechselmöglichkeiten und setzte sich rasch mit drei bis vier Toren ab. Lediglich die TVI-Akteure Max Harnacke und Nico Brinkmann sorgten vorne noch für Torgefahr.

»Wir haben leider unsere Linie verloren«, sagte Heinz-Josef Wöstemeier bei seinem letzten Auftritt als Trainer. Und vor dem Anwurf Abschiedspräsentate für den beliebten Coach: Von der Mannschaft gab's eine Fotocollage und vom Vorstand unter anderem einen Kochkursus-Gutschein. Denn »Heini« bruzzelt gern!

TV Isselhorst: Albin/P.-H. Höcker – Harnacke (11/2), Brinkmann (5), J. Höcker (3), Gregor (3), Grabmeir (1), Tofing (1), Kristjan, Banze.



Abschieds-Überraschung: Julian Höcker überreicht dem scheidenden Trainer »Heini« Wöstemeier (Zweiter von rechts, mit Ehefrau Antonie) eine Collage. Die gefällt auch Malte Tofing (rechts). Foto: Uwe Caspar

Ein dankbarer Abschied

TVV-Quartett geht mit 33:27-Sieg und Party bis morgens um sechs

Verl (cbr). Sie haben es krachen lassen: Auf dem Parkett legen die Verbandsliga-Handballer des TV Verl am letzten Spieltag ein 33:27 (16:13) gegen Schlusslicht HSV Minden-Nord hin, bei dem Trainer Sören Hohelüchter »trotz schlechter Quote einige Kabinettstückchen« ausmacht. Auf der Party-meile in Bielefeld folgt Samstag-nacht schließlich noch ein »Marathon«. »Ich glaube, die letzte Whats-app-Nachricht ist um sechs Uhr reingeflogen. Das haben sich die Jungs verdient«, sagt Hohelüchter. Der Lippstädter selbst feiert nicht mit (»Am Muttertag will ich fit sein«), wenngleich die Laune nach dem sportlichen Finale gut ist. Minden erweist sich als dankbarer, in seinen Mitteln beschränkter Gegner, gegen den vor allem das scheidende Spieler-Quartett eine gute Partie abliebert: Torwart Jonas Plass (nach Leopoldshöhe) liefert die Paraden, Max Julian Stöckmann (zur TSG Harsewinkel), Dominik Schuster (Studium in Kassel) und Christof Mailand (TV Isselhorst) sehenswerte Abschlüsse. Über 4:1 (8.) und einen Dreierlauf von Dejan Jovanovic zum 12:6 (18.) zieht der Gastgeber zur Pause auf 17:14 davon. »Auch unsere Youngster wie Marc Bode oder Fabian Raudies haben überzeugt«, so Hohelüchter.

Der Coach darf sich in der kommenden Serie auf eine engere Verzahnung mit der Reserve (dort wird Maik Evers neuer Trainer), einen Gesamtpool von über 30 Akteuren und auf die Neuzugänge Thomas Fröbel, dessen WG-Kollegen Tim Reithage (Mastholte), Linkshänder Dennis Strotmann (Augustdorf) und Jugendtorwart Patrick Schmidt freuen. Zudem

gibt's mehrere A-Junioren mit Perspektive erste Mannschaft. Und auch die »geschwänzten« Party holt Sören Hohelüchter nach: Ende Mai steht die viertägige Mannschaftsfahrt in den Center Parc nach Medebach im Sauerland an.

TVV: Plass, Schröder - Busche, Schuster (6), Hesse (4), Raudies (6), Braun (4), Bode (4/1), Stöckmann (2), Jovanovic (4/1), Mailand (3).



Sie verlassen Männer-Verbandsligist TV Verl: Christof Mailand (von links), Torhüter Jonas Plass, Dominik Schuster und Max Julian Stöckmann werden am Samstag verabschiedet. Foto: Wolfgang Wotke



Ungewöhnliche Anreise: Die Handballer der HSG Gütersloh (von links) Marcel Schönhoff, Steffen Feldmann, Philipp Buhrmester, Fabian Diekmann, Kai Kleeschulte, Philipp Christ, Max Kollenberg, Alexander Hark, Marius Püth und Fabian Gast fahren mit dem Linienbus nach Versmold. Fotos: Uwe Caspar

Abschlussfahrt in der Linie 71

HSG Gütersloh lässt es trotz einer 24:30-Niederlage bei Meister Loxten richtig krachen

■ Von Dirk Heidemann

Versmold (WB). Die Holzbank bricht unter der Last der auf ihr wippenden Mannschaft der Sportfreunde Loxten zusammen, ein paar Meter weiter wird bei der HSG Gütersloh aus unscheinbar scheinenden Plastikbecher bereits an Hochprozentigerem als Mineralwasser genippt.



Heiner Steinkühler trifft mit dieser akrobatischen Einlage für die Sportfreunde Loxten. Da staunen (von links) Marius Püth, Marcel Schönhoff, Marian Stockmann und Fabian Gast. Foto: Sören Voss

nachdenklich. »Es gibt immer einen Weg zurück. Bleib doch bei uns«, sagte Steffen Feldmann, der nach seiner Operation am Innen- und Außenmeniskus »Schon der dritte Eingriff an meinem linken Knie« am Samstagabend die Siebenmeter warf, in Richtung von Marius Püth, den es zurück zum TV Isselhorst zieht. Der ebenfalls scheidende Philipp Buhrmester, der bei der Spvg. Steinhagen anheuern wird, meinte: »Die vier Jahre bei der HSG haben viel Spaß

gemacht, vor allem die Zeit in der Oberliga möchte ich nicht missen.« Fabian Gast, der sein Studium in Aachen forciert, meinte: »Es kommt mir vor, als wäre es gestern gewesen, dass ich in meinem ersten Spiel für die HSG einen Ball frei verworfen habe und mir das den ganzen Abend von Stefan Christ anhören musste. Nun geht für mich ein Abschnitt zu Ende.«

Wie geplant war ein Großteil der Gütersloher Mannschaft mit dem Linienbus angereist, auf die leichte



Auf nach Versmold: Steffen Feldmann und Philipp Buhrmester.



Steffen Feldmann (links) und Alexander Hark in der Linie 71.

Schulter wurde die Partie aber nicht genommen. Erst nach dem 20:19 (42.) schien der Widerstand zu bröckeln, Loxten setzte sich auf 25:19 (48.) ab. Die HSG konterte zum 25:22 (53.) und hätte das Derby drehen müssen, doch Feldmann (2) und Gast (1) vergaben zusammen drei Siebenmeter. Zudem verballerten Marian Stockmann und Püth Tempgegeenstöße.

Beim 28:22 (58.) war die Partie entschieden und die HSG gewährte dem eingewechselten Loxtener Betreuer Marc Mittendorf noch zwei Tore. »Zwei Treffer bei zwei Versuchen – das schaffen meine Spieler nicht«, scherzte HSG-Trainer Philipp Christ nach dieser mit SF-Coach Dirk Elschnor und den Schiedsrichtern abgesprochenen Aktion. »Alle wussten ja, was passiert, und haben mitgespielt. Dass so etwas funktioniert, spiegelt auch das gute Verhältnis wider, dass wir mit Loxten haben.« Anschließend tauchten die HSG-Spieler im feiernden Partyvolk ab. Ob die Gütersloher auch für die Rückfahrt den Linienbus genutzt haben, ist nicht bekannt.

HSG Gütersloh: Kleeschulte/Rogalski - Schönhoff (5), Stockmann (4), Feldmann (4/4), Buhrmester (3), Gast (3), Püth (2), Kollenberg (2), Hark (1), Diekmann.

Rambo & Co. kullern Tränen

Mit 35:28 und Vizetitel endet für zehn TVV-Frauen »die geile Zeit«

Verl (cbr). Der feucht-fröhliche und auch leicht frivole Abschied bei den Verler Handball-Frauen: Es laufen die letzten fünf Minuten einer Ära am frühen Samstagabend, als Carolin Tegeler aus der zweiten Mannschaft ein Tablett mit 14 Bier und einer Cola auf die Tribünenbank stellt. Kurz darauf heißt es für die Oberliga-Damen des TVV: Anstoßen auf einen Saisonabschluss, der mit einem 35:28 (16:14) gegen Westfalia Kinderhaus und der Vizemeisterschaft in der Oberliga zufriedenstellend verläuft. Im Mittelpunkt steht aber der emotionsreiche Abschied von gleich zehn Spielerinnen, »die Geschichte geschrieben und den Verein als Gründungsmitglied der 3. Bundesliga verewigt haben«, wie TVV-Handballboss Andreas Guntermann bei seiner Dankesrede erklärt. Zuvor genügt dem Team von Trainer Kim Sörensen eine durchschnittliche Leistung, um nach dem Stotter-Start mit 7:10 (17.) gegen den Absteiger den 20. Saisonsieg einzufahren. »Ein guter Abschluss«, findet »der Däne«. Aber auch Wehmut schwingt mit. »Es ist schade, dass es jetzt auseinander geht«, sagt Katharina »Eva« Geukes, eine der zehn Abgängerinnen. Eine andere ist Ramona »Rambo« Treiner, bei der noch auf dem Parkett die ersten

Tränchen kullern. Es überwiegt aber die Party-Laune: Bunte Girlanden schmücken die Kabine und ein riesiges »Danke«-Transparent hängt an der Hallenwand. Gleich daneben wirbt ein Banner mit »Holz vor der Hütte?« für Kamin-scheite, während die Gegnerinnen den Slogan »Scharfe Schnitte« auf der Hosenwerbung am Hinterteil tragen – ganz schön gewagt und

schlüpfrig! Da passt der Schriftzug auf den Medaillen, die die Verler Vorsitzende Margret Pollmeier den scheidenden Spielerinnen mit gelben Rosen überreicht, ins Bild: Danke für die geile Zeit!

TV Verl: Sandmann, Schockenhoff - Bauer (1), Hildebrand (11), Löbig (3), Hellmann (2), Schröder, Henke (8), Zimmermann (3), Lippmann (1), Jacobkersting (6).



Abschied: Kira Hein (h.v.l.), Steffi Hellmann, Katharina Schockenhoff, Katharina Geukes, Nina Jacobkersting, Bianka Henke, Ramona Treiner, Maika Schröder (v.v.l.), Laura Sandmann und Josi Löbig. Foto: Wotke